



Primus-Schulgarten...die GemüseAckerdemie

Die GemüseAckerdemie ist ein ganzjähriges, theorie- und praxisbasiertes Bildungsprogramm mit dem Ziel, die Wertschätzung für Lebensmittel bei Kindern und Jugendlichen zu steigern und dem Wissens- und Kompetenzverlust im Bereich Lebensmittelproduktion, Entfremdung von der Natur, ungesunder Ernährung und Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken. Innerhalb dieses Konzeptes entstand eine Cooperation mit der Gemeinde Heilig Geist.

Innerhalb des Programms stellt die GemüseAckerdemie wie auch der Biohof Ökullus aus Münster alles Notwendige zur Verfügung: Saat- und Pflanzgut, Bildungsmaterialien sowie viele koordinative Leistungen, die einen reibungslosen Ablauf unterstützen. Die Bewirtschaftung der Ackerfläche erfolgt zunächst durch die Kinder und perspektivisch in Mehrgenerationen-Teams, die sich für jeweils eine Gemüseparzelle verantwortlich zeigen. Unter fachlicher und pädagogischer Anleitung bauen die Kinder und Jugendlichen mehr als 25 verschiedene Gemüsearten nach ökologischen Kriterien an.

Der Lernansatz des Programms orientiert sich an den Leitlinien der „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“. Das Bildungsprogramm ist so aufgebaut, dass die Kinder anhand von verschiedenen Materialien und Methoden sowie in unterschiedlichen Lernsettings einzelne Teilkompetenzen weiterentwickeln. Praktisch und theoretisch wird der Zusammenhang von umweltschonender Ressourcennutzung, Biodiversität, klimafreundlichem Konsumverhalten und nachhaltiger Landwirtschaft hergestellt. Unsere Prinzipien sind dabei:

- **Learning by doing**
Die Kinder ackern mit Kopf, Herz und Hand sowie selbstbestimmt. Sie lernen die Grundlagen des Gemüseanbaus und bekommen direkte Rückmeldung in Form der Ernte.
- **Ganzheitliches, ungezwungenes Lernen**
Die Kinder setzen sich kognitiv und spielerisch mit Gemüseanbau auseinander und üben in größeren Zusammenhängen zu denken.
- **Sozialkompetenz & Persönlichkeit**
Im Klassenraum vermeintlich „Schwächere“ entpuppen sich als AckerProfis und ernten Anerkennung und Selbstbewusstsein. Erfolgserlebnisse auf dem Acker steigern das Selbstvertrauen.

- **Perspektivwechsel & Reflexion**

Wie lebt eigentlich ein Regenwurm und was bedeutet der Tomatenanbau in Spanien für die Menschen dort? Die Kinder lernen unterschiedliche „Ansichten“ kennen und reflektieren ihr eigenes Verhalten im Kontext globaler Gerechtigkeit.

- **Relevanz & Authentizität**

Das Ackern und die Auseinandersetzung mit der (globalen) Lebensmittelproduktion knüpft an die Lebenswelt der SchülerInnen an. Dies motiviert Lösungen zu finden und neue Verhaltensweisen zu erproben.

Ziele:

- Vermittlung landwirtschaftlichen Wissens
- Schulung praktischer Fähigkeiten
- Weiterentwicklung von sozialen Kompetenzen
- Förderung von Lernschwachen Kindern
- Frisches Gemüse schmackhaft machen
- Sensibilisierung für nachhaltiges Handeln im Alltag

